

Neu beigetretene Mitglieder.

III.

1. Behörden und Vereine: Verein für Kaninchenzucht, Vogelschutz und -Pflege in Dresden; Verein für Vogelkunde in Offenbach a. M.; Vogelschutz-Verein in Witten (Sieg).
2. Damen: keine.
3. Herren: Albert Banmann in Annaberg i. Erzgebirge; Eduard Döhler in Krimmitschau; Karl Farnbacher, Rentier in Nürnberg; Johannes Flohr, in Firma Flohr u. Witten in Hannover; Rudolf Friedrich, Kaufmann in Gera; Dr. med. Rich. Fülle, pract. Arzt in Krimmitschau; Betho Grohe, stud. med. in Greifswald; Karl Köhler jun. in Krimmitschau; Victor Kühn, stud. theol. in Leipzig; R. Mosdorf, Pharmazent in Detmold; Wilh. Pfeiffer, Lehrer in Gera; Adolf Rehm, Hauptsteueramts-Assistent in Verden, Hannover; Richard Rieckich, in Firma Schwedt u. Böls in Krimmitschau; Otto Rosenkranz, Consul, in Hickingen bei Osnabrück; Ottomar Rottler, Besitzer einer Kunstanstalt für Chromolithographie in Gera; Franz Wagner, in Krimmitschau; Dr. med. Hans Wagner, pract. Arzt in Krimmitschau.

Der ornithologische Theil der XVII. internationalen Geflügel- und Vogelausstellung in Wien.

Von Ernst Perzina.

Nach sechsjähriger Pause veranstaltete der Ornithologische Verein in Wien wieder eine Ausstellung, indem er bei der den offiziellen Titel „XVII. internationale Geflügel- und Vogelausstellung in Wien, veranstaltet vom I. Oester.-Ung. Geflügelzuchtvereine unter Mitwirkung des Ornithologischen Vereins“ führenden Exposition das Arrangement des ornithologischen Theils übernommen hatte.

Die Ausstellung fand in den für solche Zwecke ungemein geeigneten Räumen der Wiener Gartenbaugesellschaft statt, und war jeder der beiden ornithologischen Gruppen — lebende Vögel und Präparate — ein eigener, geräumiger und heller Saal zugewiesen und auch der während der letzten drei Tage stattfindenden gesanglichen Konkurrenz edler Singvögel stand ein separates Lokal zu Gebote.

In der Gruppe „lebende Vögel“ dominirte das farbenprächtige Volk der Papageien. Araras waren in nicht weniger als vierzehn Köpfen in drei Arten, nämlich dem hellrothen, dunkelrothen Ara und der Ararauna vorhanden, — unter den dunkelrothen ein feinem Benehmen nach entschieden richtiges Paar von ganz immenser Größe, auf welches ich Züchter, ebenso wie auf das später zu nennende Paar Rosenfakadus, als billig verkäuflich, aufmerksam machen möchte; beide Paare sind Eigenthum der Frau Clara Zelinka in Wien. Unter den vielen Amazonen war, wie ja stets, die

Nothbrunnamazone am häufigsten, dann waren Surinam-, Gelbnacken-, Gelbwangenamazonen sowie ein ungemein prächtig ausgefärbtes Exemplar Doppelgelbkopf, welches allerdings schon ziemlich lange über die erste Blüthe der Jugend hinaus sein mag, vorhanden, weiter ein sehr zahmer Edelpapagei, Graupapageien und Mohrenköpfe. An Kakadus wurden drei, darunter ein sehr gut sprechender, ferner Moluckenkakadus, große und kleine Gelbhauben-, Nasen- und Rosenkakadus gezeigt. Unter den Rosenkakadus war vornehmlich das bereits erwähnte Paar interessant; die Vögel, welche für die Dauer der Ausstellung in einem sehr geräumigen Eisenkäfige mit natürlichem Baumstamme untergebracht waren, boten ein stetes Bild nimmermüder Zärtlichkeit, wo der eine, dort war auch der andere, — ein stetes Schnäbeln und Kosen. Diese beiden Kakadus — vollständig zahme, menschengewohnte Thiere — haben sich während der Ausstellungs-dauer einige Male gepaart und da das diesem Vorgange vorausgehende Spiel wahrscheinlich noch nicht bekannt sein dürfte, so erlaube ich mir meine Beobachtungen hierüber an dieser Stelle mitzutheilen. Der Beginn war gewöhnlich der, daß beide Vögel, welchen, wie ich erwähnen möchte, sonst nur ein sehr beschränkter Raum und keinerlei Gelegenheit zum Nagen zu Gebote steht, die Späne, welche sie mit Feinereifer von den Nestern des Sitzstammes abgenagt hatten und deren bereits eine ziemliche Schicht den Boden bedeckte, mit Füßen und Schnabel in eine der Käfigecken scharrten; war hier eine größere Menge beisammen, so wühlte das Weibchen darin herum, wie um eine Nestmulde zu schaffen, während das Männchen fortwährend um seine Gattin gravitatisch mit gesträubter Hölle herumtrippelte, sich zeitweilig auf den Rücken legte und sich in dieser Stellung, welche ich noch nie an einem Papagei gesehen, zu wälzen begann; hatte dies, öfters von kurzem Kosen unterbrochene Spiel eine Weile gedauert, so begann das Männchen fast nach Taubenart zu treiben, d. h. es trippelte hinter seinem sich anscheinend den Liebsohnungen entziehen wollenden Weibchen eiligt drein, die Haube gesträubt, die Flügel halb geöffnet, bis die Unvorbene den Kletterbaum bestieg und sich auf einem dicken Ast desselben niederließ; auch hierhin folgte natürlich das Männchen und trippelte nun wie tanzend eine Weile neben dem ruhig sitzenden Weibchen hin und her, dann begann er demselben im Kopfgefieder zu nesteln, es aus dem Kropfe zu füttern, worauf die Paarung erfolgte. Zu dieser giebt das Weibchen das Zeichen, indem es sich auf dem Aste niederdrückt und mit den halbgeöffneten Flügeln leicht zu zittern beginnt, dann besteigt es das Männchen und erfaßt den ihm zugekehrten Schnabel mit dem seinen. Die Dauer des Nestes ist eine ziemlich lange, nach demselben füttert das Männchen aus dem Kropfe.

Von Zwergpapageien waren nur die beiden gewöhnlichsten Arten, der grau- und orangeföpfige vertreten, von Lori's ein sehr schönes Paar Gebirgslori. An Sittichen waren Königs-, Nymphen-, Sing-, großer, kleiner und rosenbrüstiger Alexander-, Mönchs-, Jendaya-, Kaktus- und Wellenfittige vorhanden.

Unter den fremdländischen Weichfressern sind in erster Linie zwei prachtvolle selbstgezeugene Männchen Silberdrossel (*T. Grayi*) des Herrn Hofrathes Prof. Dr. A. Th. Liebe zu nennen, welche auch seitens des Preisgerichtes durch die höchste in der Abtheilung zu vergebende Auszeichnung, das Ehrendiplom nach Gebühr gewürdigt wurden. Außer diesen wurden gezeigt Pastorvögel, Hirtenstaare, Schopfsmeina, Spott-drossel, Hüttenjäger, Sonnenvögel, Kappenblauraben und Blauheher. Exotische Finkenvögel waren in den gewöhnlichen Arten zahlreich vorhanden: hervorgehoben verdienen je ein prachtvolles Paar Gouldsamaudinen, ferner als gezüchtet je zwei Männchen der so überaus zierlichen südamerikanischen Kronenfinken und Cerezastrilde des Herrn Stieler in Köhlsbroda, weiter gezüchtete Reis-, Zebra-, Bart-, Elster- und Band-Amandinen, sowie japanische Mävchen genannt zu werden. Auch Bastarde von japanischen Mävchen mit kleinen Elstern und Silberfasänchen wurden gezeigt.

Ein sehr schönes Männchen des olivengrünen Atrildes erinnerte an diese reizende nun schon seit Jahren im Handel gänzlich fehlende Art. Zwei Züchter stellten ziemlich gute Harzer Kanarien, ein anderer eine Kollektion der so eigenartig gestalteten und besiederten Holländer Kanarien in recht guten Thieren aus: die Kanarienbastarde waren nur durch zwei, übrigens sehr schöne Stieglitzbastarde vertreten.

Europäer waren im Vergleiche gegen frühere Wiener Ausstellungen, wenn man von den Konkurrenzjüngern, welchen ja doch nur ein mehr sportliches Interesse gebührt, absehen will, numerisch nicht eben zahlreich vorhanden; doch wurde dies wieder durch die Seltenheit einiger und den vorzüglichen Pflegezustand fast aller Schauobjekte wett gemacht. Herr Ingenieur C. Pallisch sandte Alpensegler, Ziegenmelker, Rauch- und Mehlschwalben, weiter Zwergspecht und Meisen in tadellosen Exemplaren — entschieden eine hoch interessante Kollektion. Sonst wurden an Weichfressern gezeigt mehrere Pirole, Sprosser, Nachtigallen, Blau- und Rothkehlchen, Gartenrothschwanz, Braunkehlchen, Schafstelzen, Garten-, Mönch- und Sperbergrasmücken, Gartenjäger, ein im Käfig vermauserter Sumpfrohrsänger, Drosselrohrsänger, Sing- und Schwarzdrosseln, Stein- und Blaumerlen, Kuckuk, Goldhähnchen, Sumpf-, Blau-, Kohl-, Schopf- und Schwanzmeisen, Seidenschwanz, rothrückige Würger, Feld-, Haide-, Schopf- und Kalandlerlerche, Alpenflüevögel, einige edle Finkenschläger. Körnerfresser in den gewöhnlichen Arten fehlten selbstredend auch nicht. „Gelernte“ Gimpel, mit deren „selbstgezüchtet“ laut Katalog es allerdings wohl kaum ernst genommen zu werden braucht, sowie ein Heher und einige abgerichtete Staare vertraten die „Intelligenz“ des besiederten Völkchens. Einer dieser Staare dürfte zu den größten Zugstücken der Ausstellung gehört haben: sein Käfig war ständig förmlich unlagert. Es ist aber auch wirklich staunenswerth, was dieser Vogel im Sprechen und Pfeifen leistet. Ueber siebenzig Worte, jedes in deutlicher, jedem verständlicher Aussprache, bilden sein Repertoire und werden in ganzen langen Sätzen vorgetragen, daneben

pfeift er fehlerfrei die österreichische Volkshymne, imitiert auf das täuschendste menschliches Lachen. Die Aussprache des Staarcs richtet sich völlig nach dem Tonfalle der Stimme seiner Herrin. Auch eine reinweiße Dohle wurde viel bewundert. Ein in Gefangenschaft gezüchtetes Steppenhuhn, sowie ein desgl. Pärchen Franklinwachteln waren wohl angemeldet, aber wahrscheinlich des der Ausstellung vorausgehenden schlechten Wetters halber nicht gesendet worden. In Hühnervögeln, welche nicht in der Klasse des Hausgeflügels rangiren, waren chinesische Zwergwachtel, Schopfwachtel und gemeine Wachtel, Gold- und Silberfasane, sowie ein Stamm prachtvoller amerikanischer Wildputer vorhanden. In der Nähe der letzteren spazierte auch ein weißer Storch und ein Großtrappe herum. Raubvögel waren durch einen isländischen Falken von ganz seltener Schönheit, welchen sein Besitzer selbst aus dem Norden gebracht und in verhältnißmäßig sehr engem Käfig nun schon über ein Jahr erhalten hat, Schreiadler, Schneeeule und Uhu vertreten.

Den meisten Besuchern der Ausstellung etwas völlig Neues war die während der letzten drei Ausstellungstage stattfindende Gesangsvogel-Konkurrenz, veranstaltet von dem Wiener Verein „Vogelfreunde edler Sänger“. Für diesen Sängerkrieg war ein sehr heller Saal in der Weise eingerichtet, daß die zum Aufhängen der Käfige bestimmte Rückwand durch schmale Scheidewände aus Jutestoff in verschiedene Felder getheilt war, so daß sich die neben einander hängenden Vögel nicht sehen konnten. Die Hundert an dieser Exposition beteiligten Vögel rekrutirten sich zum größten Theile aus Plattmönchen und Gelbspöttern, weiter waren auch einige Sprosser, Garten- und Sperbergraswicken bemüht, mit der Kraft ihrer kleinen Kehle alle übrigen zu übertönen. Die Preisrichter hatten in dieser Abtheilung kein leichtes Amt, denn sehr viele der besten Sänger waren da vertreten, schließlich errang aber doch das Schwarzplattl des Herrn Franz Hons, welches in Wien als der beste Schläger seiner Art gilt, den ersten Preis.

Die Abtheilung der Präparate bot dank der vielen Mühe, welche der Obmann derselben, der bekannte Neuseelandreisende Herr Andreas Reischek auf das Arrangement verwendet hatte, ein reizendes Bild, und wenn auch fast ausschließlich von berufsmäßigen Präparatoren beschildet, waren doch viel des Sehenswerthen vorhanden und bezüglich der Präparation wahre Meisterstücke der Taxidermie zu bewundern. Als solche sind in erster Linie die Objekte der Firma Brüder Hodeck-Wien zu nennen, bei welchen es wirklich schwer zu sagen ist, welches Stück man am meisten bewundern soll, den mächtigen Uhu in kampfbereiter Stellung, jede Feder gestäubt, den fliegenden Gänsegeier, den Adler, oder den balzenden Auerhahn, sie scheinen alle zu leben. Sehr schön sind auch die Präparate Math's, unter diesen ein prächtiger rothbrüstiger Bartgeier, Adam's, Hackl's, Kalkus' und Schuster's. Unter den von Amateuren gestellten Schanstücken sind Kiwi und Kiwi-Skelett (*A. australis*) des Herrn Reischek,

schon deswegen zu nennen, weil der Aussteller nicht nur selbst der Präparator sondern auch der Erleger derselben ist; von Herrn Reichert gesammelt sind auch die jetzt den Herren Bachofen von Echt und Linsbauer gehörigen und von diesen ausgestellten Präparate seltener neuseeländischer Vögel. Der den Lesern unserer Zeitschrift durch seine hübschen Aufsätze wohl in vortheilhaftester Weise bekannte Herr Julius Michel hatte einige Gruppen gestopfter europäischer Vögel gesandt, deren Naturtreue nur von dem reizenden Arrangement derselben übertroffen wurde. Die Zwergfliegenfängergruppe möchte ich als den Glanzpunkt dieser Exposition nennen — die macht Herrn Michel wohl niemand nach! Auch die Balgsammlung dieses Ausstellers bot viel des Beachtenswerthen, so vor allem die Serie der Zwergfliegenfänger und Bindenkreuzschnäbel in allen Farbenübergängen.

Zwei von Herrn Ernst Reiser ausgestellte nordische Raubmöven verdienten schon deswegen Beachtung, weil sie in der Nähe Marburgs erlegt wurden. Eine Schädelammlung europ. Vögel von seltener Reichhaltigkeit stellte Herr Ingenieur C. Pallisch aus. Für den Vogelzüchter interessant ist auch ein vom gleichen Aussteller gebrachtes, in Gefangenschaft erbautes Nest des Bindenkreuzschnabels. Leider ging das Weibchen des Erbauerpaares gleich nach Fertigstellung des Nestes ein, und prangt nun präparirt neben demselben.

Drei ballonförmige Drahtgestelle, an welchen Textorweber ihre Nester gebaut hatten, fandte Herr Dr. Sauer mann = Dahme.

Wien, 28. März 1892.

Nach dem Darf'er Ort.

Eine Skizze von D. von Riesenthal.

„Die Zuchtsöckel sind angekommen und das Quartier ist bereitet, Sie können also kommen. Ergebenst
 Minna. . . .“

So lautete die schon seit längerer Zeit von mir erwartete Nachricht; die Vorbereitungen waren bald beendet und am 10. Oktober 1890 dampfte ich in Begleitung meines ältesten Sohnes, Lieutenant im 48. Inf.-Reg., dem baltischen Gestade zu. — Zunächst also nach dem alten Stralsund, dann auf der Bahn nach Rostock bis Belgast, von da gleichfalls per Bahn nach Barth, wo am Bollwerk mehrere kleine Dampfer zur Fahrt über die Binnensee bereit lagen. Wir hatten den nach Prerow zu besteigen und bald freischte die Dampfpeife zur Abfahrt. Es war ein rauher, verdrießlicher Tag, mit einzelnen kalten Regenschauern; eine steife Brise blies uns gerade ins Gesicht, und veranlaßte den Dampfer zum trogigen Stampfen gegen die kurzen krausen Wellen, und da sich die unvermeidliche Seekrankheit auch alsbald beim schönen, oder hier einfacher gesagt, weiblichen Geschlecht an Bord ausgiebig Bahn brach, so

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Perzina Ernst

Artikel/Article: [Der ornithologische Theil der XVII. internationalen Geflügel- und Vogelausstellung in Wien. 179-183](#)